

Vierteljährl. Abonnements-Preis für Halle und unsere unmittelbaren Abnehmer: 20 Silbergroschen.

Der Courier.

Durch die R. Post-Anstalten im Reg.-Bezirk Merseburg, in Nordhausen, Halberstadt, Quedlinburg und Aschersleben: 22 ½ Sgr. In allen andern Orten: 27 ½ Sgr.

Hallische

für Stadt



Zeitung

und Land.

In der Expedition des Couriers (Redakteur C. G. Schwetschke.)

Nr. 208.

Halle, Dienstag den 6. September

1836.

Deutschland.

Koblenz, d. 29. August. Ihre Königl. Hoh. die Frau Prinzessin Wilhelm, Schwiegertochter Sr. Maj., beehrte gestern unsere Stadt mit einem Besuche, und stieg im Palais des General-Kommando's ab, woselbst die Behörden und viele Damen sofort ihre Aufwartung machten. Bei Sr. Excellenz dem kommandirenden General war ein großes Diner. Nach Beendigung desselben nahmen Ihre Königl. Hoh. die Sehenswürdigkeiten der Stadt in Augenschein und begaben sich dann, in Begleitung der Generalität und des Regierungs-Präsidenten, Freiherrn von Spiegel, nach dem Lager, wo Höchstselben von den Truppen mit einem lauten Hurrah begrüßt wurden. Das Lager ist nunmehr von 20 Bataillonen bezogen; die ganze Kavallerie, die Artillerie und ein großer Theil der Infanterie liegen hier und in der Umgegend in Kantonnirung. Es herrscht gegenwärtig ungemein viel Leben in unserer Stadt; Fremde treffen von allen Seiten ein. Se. Königl. Hoheit der Kronprinz und die übrigen Prinzen des königlichen Hauses werden gegen den 10. Sept. erwartet.

Schweiz.

Aus der Schweiz, d. 26. August. Aus ziemlich zuverlässiger Quelle erfahren wir, daß die Gesandten der auswärtigen Mächte wenig Zutrauen setzen in die Wirksamkeit der von der Tagsatzung beschlossenen Maßregeln in Betreff der Flüchtlinge und es kaum verhehlen, daß die der Schweiz in Aussicht gestellte Sperre wirklich eintreten dürfte. Thatsache ist, daß der österreichische Gesandte, Graf v. Bombelles, eine Badereise nach Scheveningen, welche anzutreten er im Begriffe stand, wieder aufgegeben hat, wie man versichert, einzig in Folge der immer größer werden-

den Verwickelungen der schweizerischen Verhältnisse. Auch wird von dem Herzoge v. Montebello behauptet, daß er aus einem gleichen Grunde die Befreiung gegeben habe, einen unterwegs sich befindenden Transport von Möbeln bis auf weitere Anordnungen nicht nach Bern zu schicken.

Zürich, d. 26. August. Das Tagsatzungs-Konkordat, betreffend die fremden Flüchtlinge, ist nunmehr von 16 Ständen angenommen, und somit in Kraft erwachsen.

Bern. Der eidgen. Vorort hat unterm 24. August folgendes Kreis Schreiben an sämtliche Stände erlassen:

Tit. Der unterm 11. August lethin von einer Mehrheit der Stände theils ohne theils mit Ratifikation vorbehalt angenommene Tagsatzungsbeschluss, betreffend die unruhigen Fremden in der Schweiz, welchen wir Ew. Hochwohlgeboren vermittelt eines besondern Kreis Schreibens vom gleichen Tage mitgetheilt hatten, ist am 23. August, zufolge der allmählig eingelangten Ständetratifikationen in Kraft erwachsen, und beruht dormalen auf der definitiven und allgemein verbindlichen Zustimmung folgender sechszehn eidgenössischen Stände, als: Bern, Zürich, Luzern, Uri, Schwyz, Unterwalden, Glarus, Zug, Freiburg, Solothurn, Basel, Schaffhausen, Graubünden, Aargau, Wallis und Neuenburg. Beauftragt, über die getreue, schnelle und gleichförmige Vollziehung dieses Beschlusses in der Eigenschaft als eidgen. Vorort zu wachen, sollen wir Höchstselben dringend einladen, alle diejenigen Flüchtlinge oder Fremde, welche sich auf Euerm Ständesgebiete befinden, und durch den 1. Art. des erwähnten Beschlusses auf irgend eine Weise betroffen werden, unverzüglich anhalten und im Einverständniß mit dem eidgen. Vorort auf eine Weise aus dem schweizerischen Gebiete entfernen zu

lassen, welche möglichst große Sicherheit gewährt, daß dieselben nicht mehr in die Schweiz zurückkehren können. Ganz besonders aber sollen wir Euer Hochwohlgeboren anweisen, alle zum Zweck führende Mittel zu ergreifen, damit nachstehende besonders gravirte Individuen verhaftet und auf die französische Grenze abgeliefert werden, als da sind: Joseph Mazzini, genannt Strozzi, aus Genua; Johann Ruffini, aus Genua; Augustin Ruffini, aus Genua; Ernst Herrmann von Rauschenblatt, genannt Kater, aus dem Hannoverschen; Georg Peters, genannt Jack und Zoller, aus Berlin; Bernhard Ligi, genannt Reiss, aus Aschaffenburg. Indem wir uns vorbehalten, Euer Hochwohlgeboren nächstens weitere Einladungen in Bezug auf die Vollziehung des erwähnten Beschlusses zugehen zu lassen, benutzen wir diesen Anlaß, u. s. w. (Folgen die Unterschriften.)

Frankreich.

Paris, d. 30. August. Das neue Cabinet ist noch im Werden. Man spricht stark davon, Thiers habe sich mit Guizot versöhnt und beide zusammen würden ein Ministerium komponiren. Die Oppositionsjournale zeigen Besorgniß vor dem Wiederaufleben der Doktrin, meinen aber dabei, es sei ganz unmöglich, was sich allerdings widerspricht. Das einzige Sichere ist (wie in der Philosophie), daß man nichts weiß über den Ausgang der eingetretenen Krisis.

General Alava, der spanische Botschafter, ist nach Tours abgereist. Es bestätigt sich, daß derselbe der Regierung zu Madrid erklärt hat, er werde nicht auf die Konstitution von 1812 schwören. Der Botschaftsrath und alle bei der Mission angestellten Personen haben sich in gleicher Weise ausgesprochen.

Spanien.

Es sind keine neueren Nachrichten aus Madrid eingelaufen; nur Gerüchte sind im Umlauf und nach diesen sollen wieder Unruhen vorgefallen sein.

Die Christinosdivision Soria, von der Armee des Centrums, hat (es wird nicht gesagt wann) bei Villarluengo die vereinten Karlistenbanden der Hauptlinge Quilez, Cabrera und Forcadell geschlagen. Den Karlisten wurden viele Leute kampfunfähig gemacht. Sie ließen 5000 Gewehre, 500 Pferde und einige Munition in den Händen der Sieger.

Bermischtes.

— Ueber die am 28. v. M. in Blankenburg stattgehabte Feuersbrunst (s. das 206. St. d. Btg.) meldet man von dort Folgendes: Das Feuer brach Abends 9½ Uhr aus, und verbreitete sich so rasch, daß in wenigen Stunden 64 Feuerstellen mit den dazu gehörigen Nebengebäuden, eine Kirche und die Stadtschäferei ein Raub der Flammen und 105 Familien obdachlos wurden. Es ist der hierdurch entstandene Verlust um so bedeutender, da auf der abgebrannten Straße die meisten Dekonomen wohnen, welche den

größten Theil ihrer diesjährigen Ernte schon eingefahren hatten, und kann sicher der hierdurch entstandene Verlust auf 350 bis 400,000 Thlr. gerechnet werden.

— In Breslau starb am 27. August die Almosen-Empfängerin Rosina Schubert in dem hohen Alter von 105 Jahren.

— Londoner Blätter vom 30. August melden: Heute früh ist eines der stärksten Feuer ausgebrochen, welche während der letzten Jahre London heimgesucht haben. Es fing auf der Ecke der Tooley- und der neuen Duke-Strasse in Southwark an, zerstörte zehn Speicher und Wohnungen und beschädigte zehn andere Häuser bedeutend. Der Schaden soll auf 200—500,000 Pfund belaufen. Mehrere Menschen, unter anderen der Kaufmann Wilson, der aus dem Fenster sprang, sind verletzt worden. Eine Frau und ein Kind werden vermißt.

— In der Nordischen Biene wird aus Moskau vom 13. August gemeldet: Endlich ist, nach Verlauf von mehr als 100 Jahren, unsere gebeiligte Glocke, die größte und schönste von allen bekannten Glocken in der Welt, aus dem Schooße der Erde gezogen worden. Diese Handlung ging am 4. d. vor sich, bei zahlreichem Zusammenströmen des Volkes, in Gegenwart des Herrn Ober-Dirigirenden in Moskau, den höchsten Standespersonen und der Mitglieder des Kremischen Schloß-Komtoirs, unter deren temporärem Befehle der Architekt Monserrand die Arbeiten leitete. Es ist bekannt, daß diese Glocke im J. 1733, auf Befehl der Kaiserin Anna Ioannowna, von dem russischen Stückgießer Michail Motorin gegossen wurde; ihre Höhe beträgt 21 Fuß, ihr Durchmesser 23 Fuß, ihr Gewicht aber 12,000 Pud oder 480,000 Pfund. Die Schönheit der Form und der Basreliefs unserer Glocke, die Kostbarkeit des Metalles, das aus Gold, Silber und Kupfer besteht, machen sie nicht allein zu einem ausgezeichneten Denkmale in religiöser Beziehung, sondern auch in Beziehung auf die Stufe, die Rußland in der Kunst der Stückgießerei in einer so frühen Epoche einnahm. Um nun die Glocke aus einer Tiefe von 30 Fuß zu ziehen, ließ Herr Montferrand die Erde um die Glocke abtragen, das Wasser ausschöpfen, den Boden trocknen und ein starkes Zimmerwerk bauen, auf welchem Gerüste von der Höhe von 48 Fuß aufgestellt wurden. An diese wurden die Rollen zur Aufziehung der Glocke befestigt. Um halb 6 Uhr Morgens wurde ein Gebet zur glücklichen Vollendung dieser Handlung gehalten; um 6 Uhr wurden 600 Soldaten bei den Winden aufgestellt, und auf ein Zeichen des Herrn Montferrand wurden die Maschinen in Bewegung gesetzt; beinahe in demselben Augenblick sahen wir die Glocke, mit hundertjährigem Staube bedeckt, langsam aus ihrem Grabe steigen. Die Handlung wurde in 42 Minuten vollzogen, ohne das geringste Krachen in dem hölzernen Gerüste; die Stille des Augenblicks harmoniserte mit dem Schweigen der Menge, die die Glocke anstaunte. Als sie nun oben war, wurden, auf Befehl des Herrn Montferrand, mit einer unglaublichen Geschwindigkeit hölzerne Ge-

stelle in dem Innern der Grube errichtet. Diese wichtige Arbeit wurde 8 Stunden fortgesetzt, nach deren Verlauf die Glocke auf diese Gestelle herabgelassen wurde; am andern Tage wurde sie auf eine Schleiße gestellt und darauf mit Hülfe eines schrägen Stapels auf ein Piedestal gebracht. Hier herrscht sie nun in dem majestätischen Centrum unserer alten Stadt, zum Beweise, daß in unserer Zeit und unter Nikolaus Scepter unser großes Volk auf seinen Befehl ausführen kann, wovon sich vergangene Zeiten kaum eine Vorstellung machen konnten.

Bekanntmachungen.

Markt-Verlegung. — Wegen eingetretener Umstände ist der diesjährige dritte, auf Donnerstag nach Kreuzerhöhung, den 15. d. M., fallende Vieh- und Krammarkt zu Radegast auf

Donnerstag den 22. Septbr. d. J. verlegt worden, welches hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Dessau, am 1. September 1836.

Herzogl. Anhalt. Cammer.

Subhastations-Verant.

Die dem Windmüller Johann Elias Sieber hier selbst gehörigen Grundstücke, als:

- 1) das Kesselhengut No. 53. Mstewitz, an Haus, Hof, Scheune, Stallung, Garten, Kabisfeld und drei Morgen Acker, abgeschätzt auf 517 Thlr. 10 Sgr.,
- 2) die Vockwindmühle No. 30. bei Trebnitz mit zwei Gängen, einem zum Mahlen einem zum Schrotten, und darin befindlichen Utensilien, wozu außer den Wohn- und Wirtschaftsgebäuden ein Gartenstück und drei Morgen Acker gehörig, abgeschätzt auf 1332 Thlr. 6 Sgr., und
- 3) ein Morgen Wandelacker bei Mstewitz neben Raap und Tennert, taxirt auf 125 Thlr. Cour., zufolge der nebst Hypothekenscheinen und Kaufbedingungen in unserer Registratur einzusehenden Taxe, sollen anderweit auf

den 7. Oktober c., Vormittags 11 Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle subhastirt werden.

Trebnitz, den 29. August 1836.

Das Adelig v. Rauchhaupt'sche
Patrimonial-Gericht.
Junghanns.

Bekanntmachung.

Das zu Gerbstedt am Markte belegene, den Erben des daselbst verstorbenen Herrn Rentmeister Neußner zugehörige Wohnhaus, in welchem sich 5 Stuben, mehrere Kammern zc. befinden, soll nebst den dabei befindlichen Wirtschaftsgebäuden und sonstigem Zubehör in dem auf

den 25. September c.,

Nachmittags 3 Uhr, in diesem Hause anstehenden Termine meistbietend verkauft werden.

Die Gebäude sind im guten Stande, das Wohnhaus sehr bequem eingerichtet, und eignet sich das Etablissement sowohl zu kaufmännischem als ökonomischem Geschäftsbetriebe.

Der größte Theil der Kaufgelder kann gegen 4 pCt. jährliche Zinsen daran stehen bleiben.

Heiligenthal, den 30. August 1836.

Vermöge Auftrags.
Der Gerichts-Aktuar
Schröter.

Ich bin willens, das mir zugehörige, auf dem großen Schlamm No. 959^a belegene Wohnhaus, welches sich sowohl zu Betreibung mancherlei Geschäfte, wegen Nähe des Marktes, sondern auch zu bequemer alleiniger Bewohnung eignet, aus freier Hand zu verkaufen. Kaufliebhaber können die Bedingungen bei mir täglich erfahren.

Schirmfabrikant Kenecke.

Gasthofs-Verkauf oder Verpachtung.

Den von der Chaussee von Querfurth nach Artern, ohnweit der Ortshästen Leimbach, Ober- und Niederschmon und 1 Stunde von Querfurth belegenen, sogenannten Leimbach's Gasthof zum 3 goldnen Sternen, beabsichtige ich sofort zu verkaufen oder zu verpachten. Unterhandlungen sind direkt mit mir anzuknüpfen, event. wollen Unternehmer sich in dem auf

den 15. d. M., früh 11 Uhr, in dem Gasthofs selbst anberaumten Termine einfinden. Die Uebergabe kann sofort erfolgen.

Querfurth, den 1. September 1836.

Der Rittergutsbesitzer Ritter.

Bei E. A. Schwetschke und Sohn in Halle und in allen hiesigen und auswärtigen Buchhandlungen ist zu haben:

Erhabene Stellen und Lebensregeln.

Ein Buch für Jedermann, besonders für Edle und Töchter.

Zur Beförderung eines tugendhaften und glücklichen Lebens und zur Befestigung guter Grundsätze. Herausgegeben von A. Morgenstern. Dritte verbesserte Auflage. Schön weiß Papier, sauber brochirt. Preis 20 Sgr.

(Verlag der Ernst'schen Buchhandlung in Quedlinburg)

⚡ Dieses Buch enthält einen wahren Schatz von Lebens- und Klugheits-, Bildungs- und Anstands-Regeln, wie auch bester Aufsätze der berühmtesten Schriftsteller, und sollte dem Werthe nach in keiner Bibliothek fehlen. — Von ganz vorzüglichem Interesse sind die darin enthaltenen Belehrungen von Claudius, Ehrenberg, Franklin, Herder, Knigge, Wieland und von Graf zu Stolberg. Erstens in den erhabenen Stellen, über 1) Religion, 2) vom Bilde Gottes,

3) Natur, 4) Gott in der Schönheit der Natur, 5) Preis des Weltbeschöpfers, 6) Weltflugheit und Lebensgenuß, 7) Menschenbestimmung, 8) Gemälde aus dem Leben der Menschen, 9) über natürliche Weisheit im Privatstande, 10) vom Erkennen und Empfinden der menschlichen Seele, 11) über die Einsamkeit (von Zimmermann), 12) über heilige Liebe, 13) über den Werth der Freundschaft, 14) Lebens-, Maas- und Rechnungskunst (von Thon), 15) der Mann von Welt (von Heydenreich). — Zweite in den Lebensregeln, 16) Franklin, der musterhafte Erzieher seiner selbst, dessen guter Rath und praktische Tugendlehren, 17) über den Umgang mit Menschen (von Knigge), 18) die Kunst zu gefallen, 19) Bildungsregeln, 20) Stellen für Geist und Herz, Lebensregeln, Weisheits- und Sittenlehren, 21) die Grundlagen des Glücks, 22) über Frohsinn, 23) Vermächtniß eines Vaters an seinen Sohn, und 24) Vermächtniß einer Mutter an ihre Tochter. — Von diesem Geist und Herz veredelnden und für Jedermann sehr nützlichem Buche, was sich zugleich als Geburts- und Freundschaftsgabe für junge Leute eignet, wurden in kurzer Zeit 3000 Exemplare abgesetzt, so daß jetzt eine dritte, reichlich verbesserte Auflage gedruckt werden mußte.

Sehr gute Kocherbsen sind wieder in Scheffeln, Meteln und Wezen zu haben bei dem
Halle, den 1. September 1836.

Dikonom Richter,
Rannische Straße No. 497.

Ein Porzellanmaler-Lehrling wird gesucht. Auskunft
große Klausstraße No. 869.

Bücher-Auktion. Am 3. Oktober dieses Jahres wird zu Eisleben eine Sammlung von Büchern aus allen Wissenschaften, Landcharten, Kupferstichen, Steindruckern, öffentlich meistbietend verkauft werden. Das gedruckte Verzeichniß ist bei Hrn. Schwetschke und Sohn in Halle und in der Reichardt'schen Buchhandlung zu Eisleben gratis zu haben.

Sonnabends den 24. September a. c., Nachmittags 1 Uhr, soll im Vieler'schen Restgute No. 6. zu Trewitz bei Wettin das noch unverkaufte Wohnhaus mit 3 Stuben, 2 Kammern, Küche, Keller und bedeutendem Bodenraum, einem Stallgebäude, einem dergl. kleineren, Hofraum, Einfahrt, einem Garten, einer Pfingstwiesenlanel, Holz- und Korbweiden, Gemeintheil u. s. w. meistbietend gegen die im Termine bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden. Kauf- und Zahlungsfähige werden eingeladen, zur bestimmten Zeit im Gute selbst sich einzufinden.

Trotha, den 5. September 1836.

G. C. Stieler,
in Auftrag.

Watten zu allen Preisen empfiehlt die Fabrik von
J. G. Heynemann,
große Steinstraße No. 175.

An alle Buchhandlungen Deutschlands wurde eben versandt und ist bei E. A. Schwetschke und Sohn in Halle zu haben:

Anweisung, nicht allein aus den Weintrauben, sondern auch aus Obst, Beeren, Blüthen, Säften, Honig, Zucker und andern schicklichen Stoffen einen vortreflichen, dem Traubenweine mehr oder weniger ähnlichen, Wein darzustellen, nebst Angabe einer zweckmäßigen Pflege und Behandlung des Weines überhaupt. Vornehmlich für alle diejenigen Landwirthe, welche entweder aus ihren eigenen Erzeugnissen ihren Bedarf an Wein selbst anfertigen oder die künstliche Weinbereitung als ein sehr einträgliches technisches Nebengewerbe im Großen betreiben wollen, praktisch bearbeitet von F. Kirchhof, Oekonomie-Commissar. Leipzig bei Wienbrack. Preis 20 Sgr.

Berichtigung eines Schreibfehlers.

In Nr. 207. S. 3. 2te Spalte. Zeile 24 v. u. lies: Beschaffenheit des Wohnhauses, statt: Lage des Hauses.

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Geld.
Duedlinburg, d. 1. Septbr. (Nach Wispehn.)
Weizen 35 — 38 thl. Gerste 22 — 24½ thl.
Roggen 27 — 30 thl. Hafer 16 — 19 thl.
Raffinirtes Rüböl, der Centner 16½ thlr.
Rüböl, der Centner 15½ thl.
Leinöl, „ „ 15½.

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 4. bis 5. September.
Im Kronprinzen: Hr. Part. Wahl m. Fam. a. Hamburg. — Hr. Kaufm. Günther m. Fam. a. Dresden. — Hr. OeSer. Assess. Stegmann a. Stettin. — Hr. Kaufm. Södicke a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Schmidt a. Leipzig.
Stadt Zürich: Hr. Land- und Stadtrichter Teschmer a. Stendal. — Hr. Kaufm. Kostosty m. Gem. a. Leipzig. — Frau v. Unruh, Frau v. Kersten, Hr. Privatdocent George, Hr. Maler George v. Hr. Part. Abel a. Berlin. — Die Hrn. Part. Ley u. Duchard a. England. — Hr. Kaufm. Reichenheim a. Bernburg.
Goldnen Ring: Hr. Pastor Stemler a. Groß-Leppin. — Hr. Pastor Guel a. Klein-Leppin. — Hr. Kaufm. Winkler a. Berlin. — Hr. Kaufm. Bauer a. Tangermünde.
Goldnen Löwen: Hr. Kaufm. Albrecht, die Hrn. Stud. jur. Hübner u. Schmidt, Hr. Cand. theol. Fleischauer u. Hr. Cleve v. Haubold a. Berlin. — Hr. Kaufm. Ringner a. Magdeburg.
Schwänen: Hr. Stud. phil. Nieziolowski a. Berlin.
Schwarzen Bär: Hr. Schausp. Degen a. Königsberg. — Hr. Kaufm. Herz a. Dessau. — Hr. v. Krahnert a. Dresden.